



Paul Schäfer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Paul Schäfer, MdB, Vorgebirgsstr. 24, 53111 Bonn

DIE LINKE. in NRW

Berlin, 14.04.2010

Bezug:

Anlagen:

Paul Schäfer, MdB

Vorgebirgsstr. 24

53111 Bonn

Telefon: +49 0228 -18468904

Fax: +49 0228-18468905

paul.schaefer@wk.bundestag.de

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 2.828

Telefon: +49 30 227 74180

Fax: +49 30 227 76180

paul.schaefer@bundestag.de

Obmann im Verteidigungsausschuss

Verteidigungspolitischer Sprecher der
Fraktion DIE LINKE

Keine Rüstungsmesse in NRW

**Einladung zu einer Gesprächsrunde am Freitag, den 23.4.2010,
19 Uhr**

Liebe Genossinnen und Genossen,

es besteht die Gefahr, dass Europas drittgrößte Rüstungsmesse, die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA), von Berlin-Brandenburg nach Köln-Bonn umzieht. Der Kölner Stadt-Anzeiger vermeldete bereits am 26. Februar das Interesse der Kölnmesse GmbH. Nach Angaben des online-Nachrichtenmagazins „Köln Nachrichten“ vom 6. April setzen sich auch die Wirtschaftsministerin Thoben, die Oberbürgermeister von Köln und Bonn, Roters und Nimptsch, sowie die Landräte Kühn und Menzen dafür ein.

Diese Koalition der Willigen darf sich nicht durchsetzen.

Deutschland gehört seit Jahren zu den größten Rüstungsexporturen der Welt. Deutsche Rüstungsgüter tragen dazu bei, die Welt unsicherer und gefährlicher zu machen. Allein 2008 wurden Rüstungsexporte im Wert von mehr als 8 Milliarden Euro genehmigt. Ein Grundstein für diesen zweifelhaften Aufstieg der deutschen Rüstungsindustrie zum Top-Exporteur wird genau auf diesen Messen gelegt. Außerdem nutzt die Bundeswehr auf diesen Messen die Gelegenheit, die Technikbegeisterung des Publikums für die Nachwuchswerbung zu nutzen.

Bis Mai will der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) entscheiden, ob die nächste ILA 2012 in Köln oder an einem der anderen Bewerberstandorte stattfinden wird. Die Zeit drängt also! Aber auch wenn die Entscheidung über den Ausrichter der nächsten ILA vor allem zwischen dem BDLI und den Messegesellschaften ausgehandelt wird: Die politische und finanzielle Unterstützung durch die Landesregierung und die Gemeinden spielt eine entscheidende Rolle bei der Vergabe. Allein



für die letzte ILA 2008 hat das Land Brandenburg etwa 3 Millionen Euro bereitstellen müssen.

Damit ist klar, worauf sich die Bemühungen jetzt richten müssen:

- Gemeinsam mit den aktiven Friedensgruppen müssen die Bürgerinnen und Bürger über die ILA aufgeklärt werden.
- Die Landesregierung muss aufgefordert werden, keinerlei Zusagen für Unterstützungsleistungen zu geben und bereits gemachte Zusagen zurückzuziehen.
- Gleiches gilt für die Stadträte von Köln und Bonn sowie den Kreistag Rhein-Sieg.

Nichts spricht gegen eine zivile Luft- und Raumfahrtausstellung. Aber in NRW gibt es keinen Platz für dieses Geschäft mit dem Tod.

Um das weitere Vorgehen zu besprechen, lade ich ein zu einer **Gesprächsrunde am Freitag, dem 23. April, um 19.00 Uhr in mein Wahlkreisbüro Bonn, Vorgebirgsstr. 24.**

Bis dahin sollten wir und vor allem unsere kommunalen Mandatsträger versuchen, mehr Informationen über den Vorgang herauszubekommen und erste Überlegungen mitbringen, was wir in der Kürze der Zeit tun können, um die Ausrichtung der ILA auf dem Flughafen Köln-Bonn zu verhindern. Wir sollten auf Landesebene auch das Thema – Keine rüstungslastige ILA in NRW! – auf die Tagesordnung setzen. Hier ist insbesondere der Landesvorstand gefordert.

Mit solidarischem Gruß

Paul Schäfer